

Therapeutisch aktivierende Pflege BOBATH BIKA®	Aktivität symmetrisches Hochbewegen im Bett	Bobath-Konzept BIKA® Leitlinie 
---	--	---

Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des/der Patient*in zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.

Indikationen / Anwendung bei:

- Patient*innen, die zu weit am Fußende liegen
- Zur Vorbereitung einer darauffolgenden Ausgangsstellung z.B. für Sitzen im Bett

Ziele

- Im Bett kopfwärts bewegen
- Erfahrung effizienter Bewegungsabläufe
- Erarbeitung von Handlungsschritten
- Erhaltung und Ermöglichung von Bewegung
- Unterstützung der Aktivierung des unteren Rumpfes (Kernstabilität)
- Erarbeitung von Selbständigkeit
- Präsenz der Füße
- Kontraktur- und Thromboseprophylaxe

Prinzipien

- Startposition: angepasste Rückenlage (A-Lagerung)
- Beine hüftbreit aufstellen, Füße stabil auf der Matratze, Fersen möglichst gesäßnah
- Bei Bedarf rutschfeste Unterlage unter die Füße
- Die Pflegefachkraft steht auf der mehrbetroffenen Seite
- Durch Zug am Oberschenkel in Richtung Knie mehr Gewicht auf die Füße bringen, damit sich das Becken minimal von der Unterstützungsfläche abheben kann
- Die Pflegefachkraft bringt eine Hand flächig mit gestrecktem Arm unter den Thorax des Patienten
- Der Kopf des Patienten ist so gut unterlagert, dass er nicht in Extension drückt
- Auftrag an den/die Patient*in, sich von den Füßen ausgehend kopfwärts zu schieben
- Die Pflegefachkraft spürt den Spannungsaufbau des/der Patient*in und begleitet ihn/sie mit möglichst geradem Rücken, sobald er/sie sich mit den Füßen abdrückt. Bei Bedarf stabilisiert die Pflegefachkraft dabei den mehr betroffenen Fuß / Bein.
- Die Größe des Weggewinns bestimmt der Patient

Evaluationskriterien

- Füße des/der Patient*in drücken in die Matratze
- Nur das Becken hebt leicht ab, nicht der ganze Rücken
- Kopf des/der Patient*in bleibt liegen

Hinweise

- Es ist darauf zu achten, dass der Kopf nicht in Extension drückt
- Die Arme können vor der Brust verschränkt sein oder alternativ wird ein gelähmter Arm von der Pflegefachkraft am Rumpf gesichert
- Möglichst keine Überaktivität des weniger betroffenen Arms zulassen
- Zur Stabilisierung der Füße kann eine Antirutschfolie genommen werden
- Kann der/die Patient*in auf diese Weise nicht hochrutschen, ist eine andere Variante zu wählen



Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des/der Patient*in zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.



Bein aktivierend aufstellen



Füße nah an das Gesäß und stabil aufstellen.



„Gabelgriff“ am Sprunggelenk für Stabilität, Zug am Oberschenkel Richtung Fuß → Gewicht Richtung Fuß bringen



Die Pflegefachkraft initiiert mit ihrer Achsel Zug am Oberschenkel in Richtung Knie, damit Gewicht auf die Füße kommt. Fersen des Patienten drücken in die Matratze. Die Pflegefachkraft fasilitiert den Gluteus Richtung medial, um die Anspannung in der Gesäßmuskulatur zu stimulieren. Das Becken kann sich so von der Matratze leicht abheben.

**Therapeutisch aktivierende
Pflege**

BOBATH BIKA®

**Aktivität
symmetrisches
Hochbewegen im Bett**

**Bobath-Konzept
BIKA®
Leitlinie**



Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des/der Patient*in zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.



Die Pflegefachkraft begleitet mit geradem Rücken und einer Hand flächig unter den Thorax den Patienten kopfwärts



Wenn sich der Patient sich von den Füßen nach oben schiebt, unterstützt die Pflegefachkraft den Bewegungsablauf.



Der Patient ist am Kopfende des Bettes angekommen.

Das Gesäß des Patienten hat sich von seinen Füßen wegbewegt.

Die Pflegefachkraft hat durch eigene Gewichtsverlagerung den Weg begleitet.

Literatur

Friedhoff, M.; Schieberle, D. (2015): Praxis des Bobath-Konzepts, Thieme Verlag